Ein Merkblatt der Jagd- und Fischereiverwalter-Konferenz JFK, der Universität Basel und dem Bundesamt für Umwelt.

JFK Jagd- und Fischereiverwalter-konferenz
CSF Conférence des services de la faune, de la chasse et de la pêche
CCP Conferenza dei servizi della caccia e della pesca

Universität Basel

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

STOP!

Schwarzmeergrundeln gefährden die heimische Fischwelt – helfen Sie mit, die Verbreitung zu stoppen!

Seit 2011 bevölkern zwei invasive Grundelarten aus dem Schwarzmeerraum den Rhein in der Region Basel: Die Kesslergrundel und die Schwarzmundgrundel. Die Einwanderer ähneln stark der heimischen Groppe, sind aber an den zu einem Saugnapf verwachsenen Bauchflossen eindeutig zu erkennen **(Abb. 1)**.
Beide Arten konkurrieren mit heimischen bodenlebenden Arten um Lebensraum und Nahrung. Als Laichfresser stellen sie eine grosse Gefahr für sensible Fischarten wie die Äsche oder die Forelle dar. Menschliches Verhalten trägt stark zur Ausbreitung bei.

Es ist davon auszugehen, dass die Grundeln im Ballastwasser von Frachtschiffen in die Schweiz eingeschleppt worden sind. Auch ihre illegale Verwendung als Köderfische oder das Aussetzen sind Wege weiterer Ausbreitung.

Weitere Ausbreitung verhindern

Die weitere Ausbreitung rheinaufwärts und insbesondere in andere Gewässer könnte weitreichende Folgen für die heimische Fischfauna haben und sollte verhindert werden. Gefangene Schwarzmeergrundeln müssen deshalb umgehend getötet werden.

Verhaltensregeln beim Fang von Schwarzmeergrundeln:

1. Nach dem Fang sofort töten
2. Niemals lebendig hältern
3. Nicht als Köderfisch verwenden

Schwarzmeergrundeln müssen nach dem Fang sofort getötet werden!

Unterschiede zwischen der heimischen Groppe und den invasiven Schwarzmeergrundeln

Es gibt verschiedene Arten von Schwarzmeergrundeln. Zwei davon, die Kessler- und die Schwarzmundgrundel **(Abb. 3+4)**, sind bereits in den Hochrhein vorgedrungen. Es besteht ein hohes Risiko, dass drei weitere Arten über kurz oder lang in den Rhein bei Basel eingeschleppt werden.

Alle Schwarzmeergrundeln verfügen über eine saugnapfartige Bauchflosse **(Abb. 1, rot markiert).**

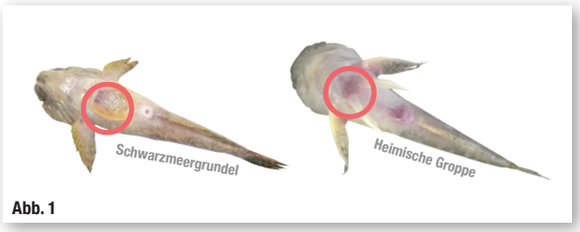

Abb. 1

Die heimische Groppe **(Abb. 2)** ist anhand des fehlenden Saugnapfs am Bauch leicht von den Schwarzmeergrundeln zu unterscheiden.

Abb. 2

Zu den NICHT erwünschten Schwarzmeergrundeln gehören:

Abb. 3

Abb. 4

Abbildung 3: Kesslergrundel (Erkennungsmerkmal: saugnapfähnliche Bauch- flosse; kommt bereits im Hochrhein vor).

Abbildung 4: Schwarzmundgrundel (Erkennungsmerkmale: saugnapfähnliche Bauchflosse, schwarzer Fleck auf Rückenflosse (rot markiert); kommt bereits im Hochrhein vor).

© BAFU 2018

Impressum
Herausgeber: Jagd- und Fischereiverwalter-Konferenz JFK, Universität Basel, Bundesamt für Umwelt (BAFU)
Konzept und Text: Lukas Bammatter (BAFU)
Fotos: Universität Basel
Design: Sandra Büchel, Visuelle Kommunikation

Weitere Informationen und Kontakte:
Bundesamt für Umwelt (BAFU), www.bafu.admin.ch
Universität Basel, www.mgu.unibas.ch
JFK, www.kwl-cfp.ch/de/jfk